



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

137 (20.5.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67315](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67315)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2072.
Abonnement:
60 Btg. monatlich,
Druckerlohn 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zelle 20 Btg.
Die Nekamen-Zelle 60 Btg.
Einzel-Nummern 3 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

(Wöchliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Dr. G. Nagler,
für den lokalen und proz. Theil:
Carl Müller,
für den literarischen Theil:
Karl Koppel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Naas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 137.

Mittwoch, 20. Mai 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Otto von Camphausen 2.

Dem ehemaligen preussischen Finanzminister Otto v. Camphausen widmet die „K. Z.“ folgenden Nachruf: Ein hervorragender Sohn der Rheinprovinz, der eine Zeit lang an der Lenkung unserer Staatsgeschichte einen bedeutsamen Antheil hatte, der ehemalige preussische Finanzminister Otto v. Camphausen, ist in dieser Nacht in Berlin in ehrwürdigem Alter gestorben. Noch in diesem Jahr hat der Kaiser seine Verdienste dadurch geehrt, daß er zur Erinnerung an die Kaiserproklamation ihm wie dem Staatsminister Delbrück den hohen Orden vom Schwarzen Adler verlieh, womit zugleich der Adel verbunden ist. Leider gestattete es Camphausens Befinden schon damals nicht, die Aufnahme in das Ordenscapitel zu bewirken; in letzter Zeit mußte er seit Wochen das Bett hüten. Am 21. October 1812 zu Hünshooven im Regierungsbezirk Aachen geboren, wandte er sich frühzeitig den Rechtswissenschaften zu. Im Jahre 1845 war er bereits Geheimer Finanzrath im Finanzministerium, wo er u. a. den Entwurf wegen Einführung einer Einkommensteuer im Jahre 1847 ausarbeitete. Von 1854 bis 1860 war er Präsident der preussischen Seehandlung, vom 28. October 1860 bis zum 23. März 1878 war er unter Bismarck preussischer Minister, vom 9. November 1878 ab nach Noons Rücktritt auch Vizepräsident des Staatsministeriums. Als er das Finanzministerium übernahm, fand er einen Fehlbetrag von nahezu 17 Millionen Mark vor, den er zum Theil durch Verminderung der Schuldenentlastung und durch Einführung der Consols bedeckte. Die reichlichen Geldmittel, die Preußen nach dem französischen Feldzug zustoßen, kamen seiner Verwaltung sehr zu statten. Er setzte mit ihnen vor allem eine umfassende Schuldenentlastung und den Bau zahlreicher Eisenbahnlinien durch. In politischer Hinsicht war er gemäßigter liberal, in wirtschaftlichen Dingen Freihändler, in allen Finanz- und Handelsfragen galt er stets als eine besondere Autorität. Vom Jahre 1873 an war er den schärfsten Angriffen der Schutzdöllner ausgesetzt, die fogar zu einem persönlichen Streite zwischen ihm und dem Geh. Commerzienrath Baare führten. Je mehr Fürst Bismarck die Nothwendigkeit erkannte, den beifälligen Gewerbestrich durch mäßige Rölle zu schärfen, je mehr andererseits der Fürst die Ausbildung indirecter Reichsteuern, insbesondere die Durchführung des Tabakmonopols anstrebte, um so mehr schwächte sich die Stellung Camphausens. Damals, am 23. Februar 1878, als mit Herrn v. Bennigsen Verhandlungen über den Eintritt in das Ministerium stattgefunden hatten, machte Camphausen den Nationalliberalen den Vorwurf, daß sie ihn von seinem Posten zu verdrängen suchten, um ihn selbst einzunehmen, und daß er nicht daran denke, an der Spitze der Finanzverwaltung zu bleiben, wenn er nicht der freundlichen Zustimmung gewisser Parteien versichert sei, und Fürst Bismarck sprach damals noch die Hoffnung aus, daß er Camphausen, der mit ihm in der Frage der Steuerreform einig sei, noch länger zum Collegen haben werde. Aber Camphausen hielt seine Stellung für dauernd erschüttert. Er erkrankte am 27. Februar sein Entlassungsgesuch ein und erhielt es am 23. März bewilligt. Noch einmal trat dann Camphausen in den Vordergrund des öffentlichen Interesses, als er im Herrenhause, dem er seit dem Jahre 1860 als Mitglied angehört, am 17. Februar 1881 den damals von der Regierung geplanten Steuer-Erlaß als unzulänglich bekämpfte, und an dem letzten Stot eine sehr scharfe Kritik ausübte. Damals erwiderte Fürst Bismarck im Herrenhause mit den schärfsten Worten, indem er behauptete, die unangenehme Lage, die Camphausen seinem Nachfolger Bitter vorgeworfen habe, sei wesentlich die Schuld Camphausens selbst. Man wird sich noch des großen Aufsehens entsinnen, das dieses parlamentarische Duell in allen Kreisen hervorrief. Seitdem lebte Camphausen in großer Stille in Berlin. Er erkrankte sich, abgesehen von den letzten Monaten, trotz seines hohen Alters der größten geistigen und körperlichen Frische; er war ein aufmerksamer Beobachter der neuen politischen Ereignisse, nahm noch sehr regelmäßig an den Herrenhaus-Sitzungen Theil und ließ überall gern seine Hand, wo es galt, gemeinnützige und wohlthätige Angelegenheiten zu fördern. Alle seine Geschwister sind vor ihm gestorben, zuletzt noch vor kaum zwei Jahren sein älterer Bruder Rudolf, mit dem er bis zu dessen Tode die innigsten und regsten Beziehungen aufrecht erhalten hat. Seine engere und weitere Heimath wird das Andenken des trefflichen Mannes in Ehren halten.

Ueber den Vertrag von Makallé,

welcher den Abzug der Garnison dieses Ortes unter dem Befehl des Obersten Galiano ermöglichte, hatte es bisher an genauen Angaben gefehlt. Der „Gazetta del Popolo“ in Turin sind nun auf Grund einer dem bekannten Schweizer Ingenieur Jg. dem Vertrauensmann Menelli, übermittelten Copie des Vertragstextes die wesentlichen Bestimmungen mitgetheilt worden. Das Abkommen umfaßt 5 Artikel. Im ersten derselben wird der Schoaner der Marsch auf Hauke gestanden, mit dem Versprechen, ihn Italienischerseits nicht zu hindern. Im zweiten Artikel wird bestimmt, daß das Bataillon Galiano bis zur Vollendung dieses Marsches als Geisel dienen solle; die früher laut gewordene Behauptung, daß Menelli die Vertheidiger von Makallé länger, als ausbedungen

morden sei, bei sich zurückbehalten habe, erweist sich somit als hin-fällig; die Mannschaft wurde mit der Mehrzahl der Offiziere freigegeben, sobald die Schoaner die neue Stellung erreicht hatten; nur eine kleine Zahl von Offizieren blieb noch für einige Tage im schoanischen Lager, weil das im Artikel 3 normirte Lösegeld für die Offiziere, das Baratteri dem Regus in sein Hauptquartier zu Hauke zu senden hatte, dort noch nicht eingetroffen war. Sobald die Zahlung erfolgt war, konnten auch die Zurückgebliebenen unbehelligt ihren Kameraden nachfolgen. Die näheren Bedingungen für die Freigebung der Offiziere waren durch Artikel 4 festgelegt, während Artikel 5 die formelle Zustimmung enthält, daß das Bataillon Galiano im weiteren Verlauf der Campagne an den Unternehmungen gegen den Regus nicht Theil nehmen werde. Menelli durfte es daher ohne Zweifel als einen Wortbruch bezeichnen, daß Galiano in der Schlacht von Abba Garima (Abua) wiederum ein Commando erhielt, selbst wenn er nicht dasselbe Bataillon befehligt haben sollte, an dessen Spitze er Makallé verließ; denn das Versprechen, in dem Feldzug nicht mehr die Waffen zu führen, bezog sich selbstverständlich nicht nur auf die capitulirende Garnison, sondern auch auf ihre Offiziere. Man kann es selbstverständlich nur tief beklagen, daß der tapfere Stabschef, der bei Abba Garima wieder in die Gewalt der Schoaner gerieth, von diesen unter Martern, nachdem ihm eine Hand und ein Fuß abgehauen worden waren, fesselt wurde; die moralische Verantwortung für diesen bedauerlichen Ausgang trifft aber nicht die halbbarbarischen Schoaner, denen diese Exekutionsmethode bei Deserturen u. dgl., weil landesüblich, durchaus angemessen erschien, sondern diejenigen, welche Galiano, dem Vertrage zum Trost, auf den exponirten Posten stellen zu dürfen glaubten. Daß Galiano selbst wußte, was ihm bevorstand und bevorstehen mußte, hat sein mißlungener Versuch gezeigt, sich durch Selbstmord der Gefangennahme zu entziehen. — Verleide Gewahrsam, welcher der „Gazetta del Popolo“ die Mittheilungen über den Vertrag von Makallé gemacht hat, versichert ihr übrigens auch, daß, wenn in Abua die nach der Katastrophe von Abba Garima eingeleiteten Friedensverhandlungen, trotz ihres anfänglichen günstigen Verlaufes, nicht zum Ziele führten, dies den ausländischen Einflüssen zuschreiben sei, die beim Regus und seiner nächsten Umgebung sich geltend gemacht hätten. Den Stein des Anstoßes habe die gemißgünstige Forderung Italiens gebildet, daß, wenn Italienischerseits die auf den Vertrag von Uccialli begründeten Protectoratsansprüche ausdrücklich ausgegeben werden sollten, Menelli fernerseits sich verpflichten müsse, das Protectorat seiner anderen europäischen Macht anzuerkennen. Seinen Rathgebern sei es jedoch gelungen, ihm einzuschleusen, daß, wenn er dem Verlangen Italiens widerstehe, seine europäischen „Freunde“ ihm selbst für den Fall eines unglücklichen Ausgangs des Feldzugs Krone und Reich garantiren würden, daß er dagegen Gefahr laufe, vollkommen isolirt dazustehen, wenn er den italienischen Forderungen Rechnung trage. In Folge dessen sei die gewöhnliche Absicht des gegenwärtigen Cabinets, dem Kriegszustande durch einen formellen Friedensschluß ein Ziel zu setzen und an die Stelle des stets ein todter Buchstabe gebliebenen Protectoratsvertrags von Uccialli einen Freundschafts- und Handelsvertrag treten zu lassen, einzuweichen wenigstens veranlaßt worden. Hoffentlich gelingt es jedoch dem Ingenieur Jg., der auf der Rückkehr aus der Schweiz nach Abessinien in Rom Station machen wird, den Regus zu einer anderen Auffassung zu bewegen, die sowohl seinen eigenen Interessen wie denjenigen Italiens mehr entspricht.

Die Stellungnahme der großh. Regierung zur Forderung der Einführung des direkten Landtagswahlrechts.

Z Karlsruhe, 19. Mai.

In der heutigen Sitzung der Verfassungsrevisions-Kommission, welche sich mit der Beratung der Urfrage auf Einführung des direkten Landtagswahlrechts befaßte, erklärte der Vertreter der großh. Regierung:

Die Regierung hält an dem am 17. Mai 1894 abgegebenen Erklärung fest, welche dahin geht:

Die großh. Regierung sieht die Bedeutung des bestehenden Wahlverfahrens darin, daß die Wahl der Abgeordneten in Wahlbezirken der Städte und Ämter durch geminderte gewählte Wahlmänner einerseits ein lediglich auf der großen Zahl der Wahlberechtigten beruhendes Ueberwiegen einzelner Volkselemente abzumildern geeignet ist, andererseits einer Beachtung der besonderen Interessen der einzelnen Gemeinden Raum schafft. In beiden Beziehungen kann der gleiche Werth Bestimmungen nicht beigelegt werden, welche sich darauf beschränken, die direkte Wahl in wenigen großen Wahlbezirken in Verbindung mit dem Proportionalstimmensystem einzuführen, ohne gleichzeitig eine geeignete Berücksichtigung der Städte und Gemeinden zu sichern. Die großh. Regierung hält an dem indirecten Wahlverfahren nicht unbedingt fest, ist vielmehr bereit, sofern sich die Aussicht zu einer Verständigung mit beiden Kammern eröffnen sollte, der Prüfung der Frage näher zu treten, inwieweit unter Berücksichtigung der oben bezeichneten Gesichtspunkte die bestehenden Bestimmungen einer Aenderung unterzogen werden können.

Die Regierung betrachtet sonach den Antrag Muser und Genossen vom 26. November 1895 und den Antrag Wacker und Genossen vom 17. Januar 1896 nicht für annehmbar. Der von dem Abg. Fieser und Genossen am 12. Februar d. J. eingebrachte Antrag nähert sich theilweise den Anschauungen der Regierung und würde Aussicht auf eine Verständigung über die von der Zweiten Kammer erstrebte Aenderung des Wahlverfahrens eröffnen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 20. Mai.

* Der preuß. Staatsministerialerlaß vom 18. April d. J. über die Theilnahme der Staatsbeamten an

politischen Agitationen wird nunmehr von der Staatsbürgerzeitg. in seinem Wortlaut veröffentlicht. Er lautet:

Es ist neuerdings die Wahrnehmung gemacht worden, daß Staatsbeamte Petitionen unterzeichnet haben, welche darauf abzielen, die parlamentarische Körperschaft zu einer ablehnenden Haltung gegenüber Regierungsvorlagen oder zu einer wesentlichen Abänderung derselben zu bestimmen. Auch an öff. Versammlungen, in denen solche Petitionen beraten worden sind, haben Staatsbeamte einen Antheil genommen, welcher erkennen läßt, daß es ihnen nicht um eine Abwehr, sondern vielmehr um eine Förderung der gegen Regierungsvorlagen unternommenen Agitation zu thun war. Ein solches Verhalten ist unvereinbar mit den Pflichten eines Staatsbeamten, welche ihm gebieten, sich der Theilnahme an Bestrebungen zu enthalten, die darauf gerichtet sind, der Durchführung der Regierungsvorlagen Schwierigkeiten zu bereiten. Das Staatsministerium hält es für angezogen, die Beamten sämmtlicher Ressorts hierauf mit dem Bemerken hinzuweisen, daß die Regierung Willens ist, dieser ihrer Auffassung eintretendenfalls unachsigig Stellung zu verschaffen.

Der Erlaß begegnet dem Widerspruch fast aller Parteien und wird voraussichtlich noch zum Gegenstande der Erörterung in der Volksvertretung gemacht werden.

* Der frühere Präsident der Arbeiterkommission, Dr. von Rottenburg, hat an die National-Zeitung einen ausführlichen Brief gerichtet, in welchem er die Beschlüsse der Kommission über die Arbeitszeit in den Bäckereien und über den frühzeitigen Lebensschluß energig vertheidigt. Wir geben aus dem bemerkenswerthen Schreiben einige besonders wichtige Stellen wieder:

Ein Normalarbeitstag besteht in verschiedenen europäischen Staaten und zwar in industriell hoch entwickelten. So bestimmt beispielsweise die heute in Oesterreich geltende Gewerbeordnung im § 96a, daß in fabrikmäßig betriebenen Gewerbeunternehmungen die Arbeitsdauer für die gewerblichen Hilfsarbeiter nicht mehr als höchstens elf Stunden binnen vierundzwanzig Stunden betragen darf. In dem eidgenössischen Fabrikgesetz vom 23. März 1877 wird vorgeschrieben, daß für alle Fabrikarbeiter die Dauer der regelmäßigen Arbeit eines Tages nicht mehr als 11 Stunden, an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen nicht mehr als zehn Stunden betragen soll. In Frankreich besteht noch heute das Dekret vom 9. September 1848 zu Recht, welches in fabrikmäßig betriebenen eine längere Verwendung der Arbeiter als während 12 Stunden unter Strafe stellt. Ferner ist in mehreren gleichfalls hochentwickelten Staaten die Dauer der Arbeitszeit für bestimmte Arten von Betrieben gesetzlich geregelt worden, insbesondere für das Bäckereigewerbe. Herr Rottenburg hat in seiner dankenswerthen Publikation über den Maximalarbeitstag im Bäckereigewerbe und Handlungsgewerbe die erforderlichen Nachweisungen gegeben.

Nachdem dann Herr von Rottenburg noch behauptet hat, daß die übermäßig lange Zeit der Arbeit in den Ladengeschäften oft die Ursache zum Selbstmord abgibt, wobei er eine Novelle Maupassants über dieses Thema erwähnt, fährt er fort: Insofern — eine solche Berufung liegt mir fern. Mein Urtheil über die Verhältnisse hängt nicht auf Maupassant, sondern auf ein sehr viel gewichtigeres Beweismaterial. Sie stützt sich zunächst auf die Thatfache, daß die Gehilfen in mehr als 50 Prozent der Ladengeschäfte 14 Stunden und darüber beschäftigt werden, und diese Thatsache ist mit mathematischer Bestimmtheit festgelegt worden. Auch die Berufung auf England weist Herr von Rottenburg entschieden zurück, indem er darlegt, daß jenseits des Kanals die öffentliche Meinung, sowie namentlich das Royal College of Physicians sehr energisch die Verkürzung der Arbeitszeit verlangen. Von der Behauptung des Abgeordneten Brütt, daß durch die Bestimmungen der Arbeiterkommission die „Schicht der kleinsten Gewerbetreibenden zerrieben und proletarisirt werden würde“, sagt Herr von Rottenburg, daß eine solche Prophezeiung höchstens auf Neuarbeiter Einbruch machen würde, indem er sich auf die Geschichte der berühmten englischen Jehnshundenbill bezieht, an deren Einführung ähnliche Bestimmungen geknüpft wurden, ohne sich zu erfüllen.

Zu der Kritik des Abgeordneten Richter äußert v. Rottenburg, daß die „Selbsthilfe“ in Bezug auf die Ladengeschäfte sich durchaus nicht bewährt hat. In Schottland wurde gar nichts erreicht, während sich in England nur 2000 Geschäfte zu frühzeitigem Schluß bequemen.

* Die „Hamb. Nachr.“ knüpfen an das neue Zuckersteuergesetz folgende Ausführungen:

Der Reichstag hat gestern das Zuckersteuergesetz in dritter Lesung angenommen, aber in einer Gestalt, daß man sie als halbe Maßregeln bezeichnen muß. Die Regierungsvorlage ist in den wichtigsten Punkten erheblich abgeschwächt worden, insbesondere sind die Sätze, die als Prämien für die Ausfuhr gegahlt werden sollen, ansehnlich herabgemindert, die Contingentquoten erhöht und dafür die etwaigen Zurückzahlungsverpflichtungen für die über das Contingent produzierten und ausgefuhrten Zuckermengen soweit reduziert worden, daß nicht mehr zurückgezahlt werden soll, als die erhaltene Prämie beträgt. Ebenso ist die ursprünglich auf 6 Mark angelegte Erhöhung der Verbrauchssteuer (von 18 auf 24 Mark für den Doppelcentner) auf zwei Mark verringert worden. Ob das so umgestaltete Gesetz seinen Zweck erfüllt, die Zuckerindustrie in ihrer Concurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt bis zu dem Grade zu stärken, daß die andern Staaten genöthigt werden, auf eine endliche Abschaffung des Prämienstystems im Wege internationaler Vereinbarung Bedacht zu nehmen, ist bis auf Weiteres zweifelhaft. Ebenso wird sich erst später beurtheilen lassen, ob für den Ackerbau und die Entwidlung der Zuckerindustrie die von dem Gesetz erhofften Wirkungen sich in der That einstellen. Dies gilt vor allem von der Verbrauchssteuer, die den Zweck verfolgt, den kleineren Fabriken den Concurrenzkampf mit den großen erleichtern zu helfen.

* Der Tod des österreichisch-ungarischen Thronfolgers findet in ganz Deutschland weit über die politischen Kreise hinaus die lebhafteste Theilnahme. Es ist ein neuer schwerer Schlag insbesondere für den Kaiser Franz Joseph, der nun schon zum zweiten Male innerhalb sieben Jahre den lebenskräftigen, jüngeren Thronfolger ins Grab dahinsinken sieht. Noch vor zwei Monaten erkrankte sich Erzherzog Karl Ludwig der anscheinend festesten Gesundheit; er freute sich seinen kaiserlichen Bruder bei der Krönung des Jaren vertreten zu können. Erst bei seinem Aufenthalt in Wien, zur Zeit der olympischen Spiele, ließ eine plötzliche Erkrankung schlimme Befürchtungen austauschen, die sich erst

wur zu schnell demohstrirt haben. Der Verlust des zweiten Bruders...

* Das Dementi, das der „Moniteur uniochtel“ einem verbreiteten Gerücht...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Mai.

Nachtragsetat für die Schutztruppe in Südwestafrika.

Abg. Richter (fr. Volksp.) bekämpft die Forderung, er halte das dortige Schutzgebiet für werthlos.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) befürwortet die Annahme der Vorlage.

Staatssekretär Febr. v. Marschall bemerkt auf eine Anrede des Abgeordneten...

Abg. Richter (fr. Volksp.) meint, daß die Herren über Südwestafrika nicht länger debattieren wollen.

Die Abgg. Graf Arnim (Reichsp.) und Dr. Förster (Antif.) erwidern dem Vordröner.

Damit schließt die Debatte und die erste Lesung. In der zweiten Lesung wird die Vorlage ohne Debatte gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Bozema Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

(Fortsetzung.)

Es war keinen Augenblick im Zweifel, wo er den jungen Mann, der so unwillig im Bett...

Und der Stephan brach eine furchtbare Reuekrankheit aus, ein Fieber, das Wochenlang anhält...

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 19. Mai.

99. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Seubert, Oberbaudirektor Honsell, Geh. Reg.-Rath Kühn, Oberschulrathsdirektor Knipserger.

Präsident Gänner eröffnet die Sitzung um 3/4 Uhr.

Abg. Benedeg berichtet über die Petition der Stadträte der Städteordnung unterstehenden Städte...

Die Kommission stellt mit allen gegen 2 Stimmen den Antrag: Das hohe Haus möge 1. die Petition der Städte der Städteordnung der Groß. Regierung empfehlend überweisen...

Abg. Strübe (natl.) tritt dafür ein, mit der Erweiterung der Berechtigung der Oberrealschulen einen Versuch zu machen.

Abg. Fieser die Beschlußfähigkeit. (Es sind nur 34 Abgeordnete anwesend, 33 sind erforderlich.)

Nächste Sitzung: Mittwoch Vormittag 9 Uhr.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Mai. Der Kaiser, welcher sich in Prödelwitz des besten Volkstheaters erfreut...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Mai 1896.

Vereinigung der Gemeinden Käferthal und Mannheim.

Mit geradezu überraschender Schnelligkeit hat der Stadtrath dem hiesigen Bürgerausschuß eine umfangreiche Vorlage über die Einverleibung der Gemeinde Käferthal in die Stadtgemeinde Mannheim unterbreitet.

Der für die künftigen Stadtheile Käferthal und Waldhof von der Gesamtgemeinde zu beizutragende Aufwand dürfte die Zahlen des bisherigen Käferthaler Gemeindebudgets in einzelnen Positionen namhaft überschreiten.

Die Steuerkapitalien würden, unter Zugrundelegung des Mannheimer Umlagesfußes von 45 Pfg. ca. 60,000 Mk. betragen, so daß auf die Gesamtsteuerkapitalien von Mannheim und Käferthal etwa 24,500 Mk. also etwas mehr als 1/2 Pfg. pro 100 Mk. Steuerkapitalien zu übernehmen wären.

Einem wesentlichen Rückgang wird der Waldtragn in Folge der Verheerungen im Waldbestand erleiden, doch wird dieser Ausfall zum großen Theil durch die Zinsen des zum Grundstock gezogenen Holzröfles, bezw. durch die Verminderung der Schuldkapitalien wieder aufgehoben.

Die Steuerkapitalien würden, unter Zugrundelegung des Mannheimer Umlagesfußes von 45 Pfg. ca. 60,000 Mk. betragen, so daß auf die Gesamtsteuerkapitalien von Mannheim und Käferthal etwa 24,500 Mk. also etwas mehr als 1/2 Pfg. pro 100 Mk. Steuerkapitalien zu übernehmen wären.

Diese zwar nicht bedeutende materielle Mehrbelastung der Stadtgemeinde ließe vielfach von dem lediglich die heutigen Verhältnisse berücksichtigenden finanzwirtschaftlichen Standpunkte aus die Einverleibung von Käferthal als eine nicht gerade vortheilhafte Maßnahme erscheinen.

Die Vergrößerung der Gemarkung um fast zwei Drittel ihres jetzigen Bestandes allein ist aber nun eine für die Entwicklung eines hochauftretenden Gemeinwesens so ansehnliche Frage, daß solche von einem weiteren Gesichtspunkte aus behandelt werden muß.

Nach dem neuesten, von den zuständigen Staatsbehörden gutgeheißenen Projekte für den Bau eines Industriehafens wird der jetzige Fischhafen beim Waldhof, fast in unmittelbarer Nähe der Gemarkungsgrenze Mannheim-Käferthal überbrückt und es wird der gesamte Eisenbahnverkehr mit dem einer raschen Besiedelung entgegen gehenden letzten Passenjer über diese Brücke geleitet werden.

Nicht minder beachtenswert ist die unbestreitbare Thatsache, daß auch Käferthal trotz des Sträubens der jetzt noch maßgebenden Bevölkerungstheile sich der Zeit der Besiedelung der neuwirthlichen Anforderungen auf den verschiedenen Gebieten kommunaler Thätigkeit nicht würde entziehen können.

Das Schuldenvermögen der Gemeinde Käferthal beträgt 3. St. und 1/2 1162,000 = M. 175 auf den Kopf eines jeden Einwohner. Ein Theil der Bestandtheile dieses Vermögens besitzt jedoch einen weit höheren Werth, als derselbe in der amtlichen Vermögensveranschlagung angenommen ist.

Der Stadt Mannheim lassen verschiedene Umstände den Best der Käferthaler Gemeindegemeinschaften besonders begehrenswerth erscheinen.

Ein namhafter Bruchtheil ist für den Industriehafen erforderlich und würde im Falle der fortwährenden gemeindegemeinschaftlichen Selbständigkeit Käferthals mit großen Opfern der Stadt erworben werden.

Die übrigen in dem Mannheimer Gemarkungstheil jenseits des Neckars zerstreut liegenden Güter der bisherigen Gemeinde Käferthal ermöglichen eine sehr günstige Anordnung unserer eigenen liegenden Vermögensgegenstände.

Die wichtigsten Eigenschaften der Einverleibung ist die unbeschränkte Vergrößerung der Stadtgemeinde zur beliebigen Ausdehnung ihrer Wassergewinnungsanlagen im gesamten Gemeindegewald — eine Berechtigung, die sie vornehmlich wieder für einige Zeit der Besorgung um die Zulänglichkeit ihrer Wasserversorgung entbehrt.

Aus den vorstehenden Darlegungen dürfte hervorgehen, daß die von der Stadt Mannheim in Folge der Vereinigung zu übernehmenden Lasten zu den ihr erwachsenden Vermögensverhältnissen selbst bei nichterweiteter Betrachtung, nicht in einem allzu großen Mißverhältnisse stehen.

Die Einverleibung Käferthals und die „Neue Bad. Landeszeitung“.

Der „Mannheimer Anzeiger“ bringt in seiner gestrigen Mittagsnummer einen längeren Artikel über die Einverleibung des Ortsteils Käferthal in die Stadtgemeinde Mannheim, der in mehreren Punkten eine Entgegnung geradezu herausfordert.

Der „Mannheimer Anzeiger“ regt sich gewaltig darüber auf, daß wir nämlich der Einverleibung Käferthals in die Stadtgemeinde Mannheim unserer Stadtrath und Herrn Oberbürgermeister Beck das Lob und die Anerkennung ausgedrückt haben, welche beide in vollstem Maße verdienen und die ihnen auch von der Mannheimer Bürgerschaft in ihrer großen Mehrheit uneingeschränkt spendet werden.

Wir haben und die ihnen auch von der Mannheimer Bürgerschaft in ihrer großen Mehrheit uneingeschränkt spendet werden. Wir haben somit nur zum Dolmetsch der Gefühle des einsichtigen Bürgerthums gemacht.

Der „Mannh. Anzeiger“ hat wohlklingend recht, wenn er sagt, daß die Einverleibung Käferthals für unsere Stadt neben ihren Vorteilen auch ihre Schattenseiten hat.

Wir haben aber, und das ist vom „Mannh. Anzeiger“ übersehen worden, gar nicht von der Einverleibung allein gesprochen, sondern diese nur zum Anlaß genommen, um auf die erprießlichen, von großen Gesichtspunkten ausgehende Thätigkeit unserer jetzigen Stadtverwaltung im Allgemeinen hinzuweisen.

Wir haben ausdrücklich mehrere weittragende hochwichtige Aufgaben aufgestellt, welche die Stadtverwaltung im Laufe und der allernächsten Zeit ihrer Lösung entgegenzuführen hat: Erbauung des Industriehafens, des neuen Schlachthaus, des Elektrizitätswerkes, Regelung des Straßenbahnwesens, Einverleibung der Gemeinde Käferthal.

Wir haben somit unseren Artikel mehr von allgemeinen Gesichtspunkten aus geschrieben, dabei aber natürlich mit unserer Ansicht nicht zurückgehalten, daß wir der Einverleibung Käferthals in die Stadtgemeinde Mannheim als einen für die Zukunft Mann-

Seine Jugendkraft: soll ihn retten,“ erwiderte der Doktor, aber es gab Tage, wo er zweifelte, daß es gelingen würde.

Stwa sechs Wochen nach dem Tode Wobors letzte Bozema nach Tura zurück. Der Winter war schon längst eingezogen und Felder und Wiesen mit frühem Schnee bedeckt.

Als man Bozema beim Berhöre fragte: warum sie etwas eingestanden, was sie nicht gethan, und dadurch die Gerichte hinter Licht geführt? antwortete sie, sie könne das Niemandem sagen; dann, als sie gedrängt wurde, man sollte annehmen, sie hätte geglaubt, es würde diesmal den Tod bedeuten, und sie hätte sterben wollen...

Es mochte nach zehn Uhr sein, als sie in Tura anlangte, und in den wenigsten Häusern brannte nur noch Licht.

Sie hatte sie in jener Nacht offen gelassen, das wußte sie, und zurückgekehrt war sie auch nicht wieder.

Reine Hand hatte die Gegenstände berührt und so fand sie Alles, wie sie es verlassen. Sie fanderte die Lampe an und ihr heller Schein beleuchtete den kalten, unwirthlichen Raum.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtszeitung

Mannheim, 18. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Traub...

1) Hinter verschlossener Thüre wurde gegen die 17 Jahre alte Dienstmagd Auguste Wagner von Bodenfelde...

2) Wegen verschiedener Schwindelereien hatte der 29 Jahre alte Kaufmann Eduard Holtzhausen von Eberfeld...

3) Der 24 Jahre alte Kaufmann H. Klein von Merchingen fuhr am 8. März d. J. absichtlich mit seiner Kutsche...

4) Wegen Bedrohung und Rufschädigung hatte das Schöffengericht den 20 Jahre alten Maurer Karl Häring...

5) Der 18 Jahre alte, nichts destoweniger aber wegen Diebstahls schon verurtheilte Schlosser Jakob G. d. l. von hier...

Gesellschaftliches

Für unsere Hausfrauen! Von welcher Wichtigkeit es ist, veraltete Putzmittel zu verbessern...

Theater, Kunst und Wissenschaft

Theater-Notizen. Freitag, 22. Mai findet die Wiederholung der Schönhan'schen Comedie 'Circusklein'...

Neues Chronik. Aus Nürnberg wird gemeldet: Am Nurnberger Stadttheater gelangte bei der Festvorstellung...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Würzburg, 19. Mai. Der beim Brande des königl. Schloßes entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 800,000 M.

spricht allen Beteiligten auf diesem Wege seinen kaiserlichen Dank aus.

Berlin, 19. Mai. Im Proceß Kuer u. Gen. wurden verurtheilt: Nebel zu 7 1/2, Kuer und Mannlach zu 50, Singer und Gerisch zu 40 M.

Berlin, 20. Mai. Die 'Post, Bg.' meldet aus Breslau: Das Oberlandesgericht entschied in dem bekannten Conversionproceß...

Cleeburg, 19. Mai. Der allgemeine Maureraustrand ist nach 10wöchiger Dauer von den Ausständischen selbst beendet...

Wien, 19. Mai. Der Tod des Erzherzogs Karl Ludwig trat 6 Uhr 38 Minuten Morgens ein. Der Kaiser war um 1/2 Uhr Nachts ins Palais gekommen...

Wien, 19. Mai. Die Leichenfeier für den Erzherzog Karl Ludwig findet nach dem Ceremoniell für Thronfolger statt.

Rom, 19. Mai. Wie die 'Tribuna' aus Massana von gestern meldet, sind die Reste der italienischen Gefangenen...

Rom, 19. Mai. Die 'Tribuna' meldet aus Massana: Der freigelassene Lieutenant Poggi mußte während der Gefangenschaft...

Paris, 19. Mai. Aus Massana wird gemeldet, daß Kriegsgesandtschaften über den General Parakieri zu urtheilen habe...

Notterdam, 19. Mai. Der Kuffaand nimmt ab. Auf mehreren Schiffen wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Moskau, 19. Mai. Der Großherzog von Baden und der Herzog Albrecht von Württemberg sind heute hier eingetroffen...

Massana, 19. Mai. Nach Auslieferung der Gefangenen und Klärung von Kolgat geht das Operationscorps morgen vollkommen nach Tungallo zurück...

Massana, 19. Mai. Der italienische Lieutenant Sapelli, der die eingeborenen Mannschaften von Gerai befehligt...

Mannheimer Handelsblatt

Mannheimer Effektenbörse vom 19. Mai. An der heutigen Börse notirten: Holzmann & Schlenker 89.25 %...

Table with columns for various securities and their prices, including '100 Reichsbanknoten', '100 Reichsbanknoten', etc.

Table with columns for 'München 1888', 'Wien 1888', 'Paris 1888', etc., listing exchange rates and prices.

Frankfurter Mittagbörse vom 19. Mai. Die Börse zeigt heute keine einseitige Haltung. In der Nachbörse waren Banken wieder schwach...

Frankfurter Effekten-Börse v. 19. Mai, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 291 1/2, Diskonto-Kommandit 204.50, etc.

Mannheimer Produktenbörse vom 19. Mai. Weizen per Mai 1896 15.85, Juli 15.15, Nov. 14.75, etc.

Schiffahrts-Nachrichten

Mannheimer Hafenverkehr vom 15. Mai.

Table with columns for ship names, destinations, and agents, including 'Damenmeisterei II', 'Damenmeisterei III', etc.

Leberleiche Schiffahrts-Nachrichten

Neu-York, 17. Mai. (Frachtbörse) der Compagnie generale transatlantique. Schnellbampfer 'La Normandie'...

Basseler Nachrichten vom Monat Mai

Table with columns for 'Regelkationen vom Rhein' and dates 15, 16, 17, 18, 19, 20, with corresponding water levels.

Mannheim, 19. Mai. Nach Peilung vom 18. Mai 1896 beträgt die kleinste Frachtmassentiefe:

Table with columns for 'Rheinstraße', 'bei km-Stein', 'Stand des Pegels in cm', and 'H. Fahrwasser-tiefe in cm'.

Geld-Courten. Tausch 100 Fr. Gold 15.24 21, Engl. Sovereign 20.43 21.

Advertisement for 'W. Reutlinger & Cie. Hof-Möbel-Fabrik, Kunststrasse. GROSSES LAGER von gediogenen Holz- und Polster-Möbeln.' Includes a logo and contact information.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthaus-Anzeigen

Bekanntmachung.

Stenographische Anzeiger. (187) Hr. 206321. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.

Die Naturalkaufung für die bemessene Waage im Frieden betr. Nr. 391991. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 12. Februar 1875...

Bekanntmachung.

Die allgemeine Wehrdienst betr. (186) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wegen Reinigung der allgemeinen Wehrdienstes das Bureau am...

Bekanntmachung.

Handelsregister. Nr. 25,384. Zum Handelsregister wurde eingetragen: In D. 3. 224. Reg. Bd. VII. Firma: Sächsische Drahtindustrie in Mannheim.

Bekanntmachung.

Handelsregister. Nr. 25,352. Zum Handelsregister wurde eingetragen: In D. 3. 177. Reg. Bd. VII. zur Firma: Hermanns Weidmühl in Mannheim.

Bekanntmachung.

Handelsregister. Nr. 25,352. Zum Handelsregister wurde eingetragen: In D. 3. 177. Reg. Bd. VII. zur Firma: Hermanns Weidmühl in Mannheim.

Bekanntmachung.

Handelsregister. Nr. 25,352. Zum Handelsregister wurde eingetragen: In D. 3. 177. Reg. Bd. VII. zur Firma: Hermanns Weidmühl in Mannheim.

Reichs-Inspektion.

Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz betreffend die Beschlüsse...

Reichs-Inspektion.

Die Schiffahrtstreibenden werden benachrichtigt, dass zur Verbesserung des Schiffsverkehrs im Laufe der nächsten Wochen die oberhalb der Vordele gelegene...

Reichs-Inspektion.

Die Länderei von einzelnen Dampfböden, sowie die gesamte Bergbauverwaltung durch diese Verordnung keine Einschränkung.

Reichs-Inspektion.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Gemeinverpflichtung. Nr. 960. Die Witwe des Unterrichts Rathen, Barbara geb. Köhler...

Reichs-Inspektion.

Rechtshilfe. Am 5. Mai in der 12. Courthofe, eine benachbarte noch unvollständige Baugruppe...

Reichs-Inspektion.

Rechtshilfe. Am 6. Mai in K 2, 18, eine Kinder-Wagenbede aus rothem Blech.

Reichs-Inspektion.

Rechtshilfe. Am 8. Mai in der 12. Courthofe, ein tannener Futterkasten.

Reichs-Inspektion.

Rechtshilfe. Am 8. Mai in B 9, 23, ein vierwädriger Handwagen, 2 m lang, 1,30 m breit...

Reichs-Inspektion.

Rechtshilfe. Am 10. Mai in der 12. Courthofe, ein braunlebernes Vordermonnate...

Bekanntmachung.

Die Ansicht von ca. 8000 Gemmeten Rubine-Felsen soll für das Staatsjahr 1896/97 im Wege der öffentlichen Submission...

Bekanntmachung.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, 21. Mai 1896. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlot Q 4, 5 hier: 1 Papierdruckmaschine...

Bekanntmachung.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 20. Mai, Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlot Q 4, 5 hier: 1 Schiffschiff, 1 Bücherregal...

Bekanntmachung.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, 21. Mai 1896, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Landlot Q 4, 5 hier: 1 Schreibstisch, 1 Bücherregal...

Bekanntmachung.

Bekanntmachung. Am 5. Mai in B 9, 23, ein vierwädriger Handwagen, 2 m lang, 1,30 m breit...

Bekanntmachung.

Bekanntmachung. Am 8. Mai in L 13, 8, von einem Neubau, eine Sturmlaternen.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung. Am 10. Mai in der 12. Courthofe, ein braunlebernes Vordermonnate mit 1 Markt 80 Pfg. und ein schwarzlebernes Vordermonnate mit 15 Pfg. Inhalt.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung. Am 12. Mai in der 12. Courthofe, ein 1 m langes Stück Blech.

Dankfagung.

Die letzte Sterbefallbescheinigung des Kreisverordnungsamtes vom 18. Januar bis 15. April d. J. ergab 200 Tote. Davon erkrankt: 100 Tote...

Dankfagung.

Den Rest in Corsetten, Sonnen- u. Regenkleidern, Schürmützen, Corsetts, Hüte veranlaßt zu außerordentlich billigen Preisen aus...

Dankfagung.

Wegen Abreise und um den Rücktransport zu ersparen, sollen im Gasthaus „Schwarzer Baum“, G 2, 17, noch 20 junge, sehr gelehrige...

Mitbürger!

Zu dem am 21. bis 29. Juni 1896 dahier stattfindenden Schützenfest bedürfen wir weiterer Ehrengaben.

Mitbürger!

Wir bitten die Männer unserer Sache insbesondere auch die geehrten Vereine und Stämmen, durch Spenden von Ehrengaben und zu unterstützen...

Mitbürger!

Stolze'scher Stenographenverein. Mittwoch, den 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale „Stadt Augsburg“.

Hipp Hurr!

Neu eingetroffen: 5 Frankl. Kielboote, gefahrlos und fahrerleicht, ferner Kielboote jeder Größe, 3 fogen. Ruffschalen...

Soolbad Rappena.

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Weisbaden-Ingelheim-Heilbrunn. Eröffnung der Badeanstalt der Großherzogin. Saline am 25. Mai.

Für Gartenbesitzer

empfehle ich zur jetzigen Blanzzeit in bester Waare und niedrigen Preisen: Sämtliche Gruppen- und Teppichbeerpflanzen...

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Satten, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Jakob Savary Sekretär im Alter von 53 Jahren nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Nachruf. Heute verschied nach kurzer schwerer Erkrankung unser Disponent Herr Heinrich Körfgen. In dem Verstorbenen verlieren wir einen treuen Freund und Mitarbeiter...

Sing-Verein. Unser langjähriges Mitglied, Herr Friedrich Seß, Gastwirth ist gestern Abend 6 1/2 Uhr nach langem, schwerem Krankheitslager gestorben.

„Sängerhalle Mannheim“. Unseren geehrten Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntniss, dass der Mitbegründer unseres Vereines, Herr Christoph Koblenz, Tischlermeister...

Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung bestimmt am 12. und 13. Juni 1896. Gargewinn: 50000, 20000, 10000, 5000 etc.

„Gasthof zur Saline“. Neben mein nebenan gelegenes Privathaus höflich empfohlen. Däbige Fremdenzimmer, gute Verpflegung, mäßige Pensionen...

Lehr-Institut für Neu-, Glanz- und Feinbügeln. Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Course angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai...

Mineralwasser-Fabrik Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16. Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in jeder beliebigen Füllung zu Concurrerpreisen.



Velocipedisten-Verein Mannheim. Mittwoch, den 20. Mai 1896. Abend-Ausfahrt nach Schwibingen. Abfahrt Abends 8 Uhr vom Bahnhofesplatz.

Heiraths-Gesuch. Ein Staatsbeamter, Witwer im besten Mannesalter, mit 1 Kind, 40 Jahre verheiratet, mit ca. 4000 Mk. Verbehalten...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, 21. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich auf dem Grundstück Schwibingerstraße 121 einen dahelst liegenden größeren hölzernen Schuppen...



Original Musgrave's Englische Stalleinrichtungen.

Gelegentlich der diesjährigen Rennen laden wir zur Besichtigung des

Musterstalles in B 1, 3 ein.

Prospecte und Voranschläge gratis und franco.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Zweigniederlage: Esch & Cie., Neue Zeil 29, Frankfurt a. M.

Wegen Geschäftsaufgabe gänzlicher Hut-Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise.

C 1, 7. Oscar Kramer, Hutfabrik, Breitestr. 5429

Prachtvolle Ladeneinrichtung und sonstige Möbel werden billig abgegeben.



Blanzfische, Seezungen
Rheinsalm, Forellen,
Merlan, Hummer,
Kurbot; neue Häringe,
geräucherter Rheinsalm,
Gansleber-Pasteten.

Straube, N 3, 1, Ecke

gegenüber d. „Wilden Mann“
Reh: Rehschlegel
und 9901

Rehziemer
ig. Gänse, ig. Enten,
ig. Hühner, Poularden.

Straube, N 3, 1, Ecke

gegenüber d. „Wilden Mann“
Düsseldorfer Senf
von H. B. Berggrün sel. Erb.
in Zöpfen mit Steinbedel 25
und 50 Pfg. 9901a
Kleinstverkauf für Mannheim
Geddr Str. N 3, 1,
Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann“.

Blüthen-Honig
garantirt rein,
per Pfund M. 1.-

Eübram-Tafelbutter
per Pfund M. 1.20

Bestert-Alpen-Kahmkäse
vorzügliche Qualität,
per Stück 20 Pfg.

Gorgonzola etc.
empfiehlt 9903

J. H. Kern, C 2, II.

Heute eintreffend:
Schellfische
Cablian
Soles
Turbots
Rheinhechte
Rheinsalm
Wesersalm
zu M. 1.00 9904

Reine Häringe
Reh
sehr billig.

Geflügel aller Art.
J. Knab, E 1, 5,
Breitestr.

Blaufelchen
u. i. w. 9905

Ph. Gund, Pfaffen.
Warnung.
Ich warne hiermit jeden,
meinen Erbkass-Cofar Deber
mit meinen Namen irgend zu
geben oder zu lassen, da ich
keine Zahlung leisten werde.

Franz Schwander,
Erbkassenschreiber, 9906
Breitestr. N 3, 1.



Special-Werkstätte. Fahrrad-Reparaturen

jedweder Art sind wir vermöge vorzüglicher Einrichtung im Stande, sofort unter Zusicherung prompter Bedienung auszuführen

A. Watzl & Cie., Q 7, 6.

Lager in Zuehörtheiten. 9909



Schmiedeeiserne Garten- u. Balkon-Möbel
Schmiedeeiserne Fabrikate,
sowie Stoffsuhwände empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen. 9973

Alexander Heberer,

O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.



Lawn-Tennis-Schläger

bestes englisches Fabrikat, schon von
Mk. 3

an bis zu den Feinsten
empfiehlt 7495
Carl Komes,
Mannheim (Kaufhaus).

TAPETEN-HAUS Gegründet 1892.

C I M 2 **VON DERBLIN**

dem Kaufhaus gegenüber.
1896^{er} NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. Ausserordentlich billig.
Vielseitig - Gut. 4109

Zur Spargel-Saison
empfiehlt:
H. Dellkatess-
Rohschinken und
Rohehshinken
von 1 Pfund an.
H. Bachschinken
ärztlich empfohlen.
Casseler Rippsteck
Kaiserfleisch etc.
Jacob Imhoff,
an der Redarbrücke, N 1, 9.
Telephon 756. 9904

Heinr. Thomæ, D 8, Ia
Filiale C 3, 12/14.
Neue Salzgurken
Sommer.

Mattakartoffel
neue Matjes Häringe
Einschen künstl. Föhne,
Blanchiren, Schmelzen, Sahn-
geben u. bei bester u. billiger
Ausführung. 9907

H. Stein, S 1, 5.
Sprechstunde: Sonn- u. Werk-
tag von 9-6 Uhr.

H. Hypothek
ca. 5000 M. auf prima Haus,
bester Lage, abzul. 9908
Offerten unter Nr. 9906 an
die Expedition d. Bl.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.
Mittwoch, den 20. Mai 1896
88. Vorstellung im Abonnement B.

Carmen.

Romanische Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhre. - Regisseur:
Herr Hildebrandt.

Carmen	Frau Sörger.
Don José, Sergeant	Der Knapp.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Köpfer.
Raniga, Lieutenant	Herr Köpfer II.
Moralès, Sergeant	
Micaëla, ein Bauernmädchen	(Fr. Starke,
Dancra,) Schmutzler	(Herr Köpfer.)
Remendado,)	(Herr Köpfer.)
Prasquillo,)	(Herr Köpfer.)
Mercédès,)	(Herr Köpfer.)
Ein Bürger	Herr Köpfer.

... Micaëla: Fr. Steine Hohenheimer vom Stadt-
Theater in Ulm als Gast.
... Don José, Sergeant: Herr Adolf Baßermann
vom Groß. Hoftheater in Darmstadt als Gast.
Soldaten, Streifenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner,
Bauernmädchen, Schmutzler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Im 2. Akt Zigeuner-Tanz, im 4. Akt: Spanischer
Tanz, getanzt von der Balletmeisterin Fr. Dänitz
und den Damen vom Ballet.

Raffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, 21. Mai. 89. Vorstellung im Abonnement A.
Der Bergschützener von Ammergau.
Hollschänke mit Selena in 5 Akten von Sanghofer und
Reuert. Musik von Wehler.
Anfang 7 Uhr.

Ein Ochs

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, 20. Mai, Nachm. 4-6, Abends 8-11 Uhr
Concerte

der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
9801 Der Vorstand.
Ohne Vorzeigen der Abonnementkarten kann der
Eintritt nicht gestattet werden.

Kaisergarten.

Reckartvorstadt, Mittelstraße 64-70.
Schönster Garten Mannheims. Elektrische Beleuchtung
Mittwoch, den 20. Mai 1896

Eröffnung der Gartenwirtschaft

mit Ausschank des reichlichst bekannten
Exportbieres
aus der Brauerei Münchner Kindl in München
mit
Concert
des jugendlichen Trompetenkorps Waldhof, unter
Leitung ihres Dirigenten Herrn Sammel.
Preis: 1/10 Liter 12 Pfennig.
Anfang des Concerts Abends 8 Uhr.
Eintritt frei.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Es ladet ergebenst ein
Julius Becker.

Goldener Karpfen

F 3, 13 1/2 **Großes Schlachtfest**
verbunden mit
CONCERT der beliebten Kapelle Petermann
unter persönlicher Leitung des Herrn Petermann. 9952
Abends handgemachte Würste und Gurksuppe.
Wozu einladet **J. A. Saffel.**

Löwenkeller, B 6, 30/31

Schönstes Sommerlokal Mannheim's.
vis-à-vis dem Stadtpark.
Guten Mittagstisch, nach Auswahl 4 Mk. 1, im Abonne-
ment 2 20 Pfg. Reichhaltige Speisefarte.
Specialität: Dohngoller-Braten.
Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene reine Weine.
Aufmerksame Bedienung.
Ein schönes Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige
Tage in der Woche zu vergeben.
5104 **J. Loos.**

Soolbad Salzhausen

in der Wetterau (Sieben-Gelnhäuser Bahn) 9962
Saison vom 15. Mai bis 15. September
Prospecte durch die Groß. Off. Bade-Direction.

Riviera- Veilchen

Parfüm aus der Parfümeriefabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22, ist auf die
höchste Intensivität gebracht und steht
durch lang anhaltenden Duft, sowie un-
übertreffliche Feinheit allen anderen
voran. - Mutter gratis. 9540

Gummi-Stempel

in bester Ausführung. 9887
A. Jander, E 1, 17, Pfaffen.

Woher

die rauhe Haut, die eigenartige
Röthe? Woher das Brennen und
Spanngefühl nach dem Waschen?
Woher? Nur von den schlechten
schmerzhaften Toilettenseifen. Ver-
wendet **Doerings Seife mit der**
Kale zu guter Toilette! Die Haut
wird jact werden, schön und rein.
Doerings Seife mit der Kale
erhält man überall für 40 Pfg.
per Stück. 9954

Victoria Seifenpulver

ist in kurzer Zeit das beliebteste aller Waschmittel geworden.
Es ist durch seine Güte, durch seine garantirt unschäd-
lichen Bestandtheile das Beste aller im Handel befindlichen
ähnlichen Fabrikate.
Victoria Seifenpulver hat sich bei den Hausfrauen ein-
geföhrt, die vorher von Waschküpern absolut
keinen Gebrauch machten. Da viele minderwertige Sorten
auf den Markt gebracht werden, verlangt man ausdrücklich
Victoria Seifenpulver.
General-Depot: Ernst Jacobs, Mannheim.

Zugelobte

Ein schwarzer Hund 9900
laufen.
F 3, 17, 1. 9901

Verkaufen

schwarze Katze mit weißen
Beinchen. Gegen 5 Mark zu
Verkauf abzugeben.
9976 A 3, 5.

Ankauf

Ein Pianino zu kaufen ge-
hört. an d. Hand. unter Nr. 9907
abzugeben.
Viere halbe Vichy- oder
Apollinaris-Flaschen zu
kaufen gesucht. 9908
Wustfahl Expedition.
Viere Flaschen kauft 9909
L. Hornemann, E 2, 10
Gute Westfälische Käse so-
wie auch Erdbeeren werden
angekauft. Offerten unter Nr.
9900 an die Exped. d. Bl.
Eine Badewanne wird zu
kaufen gesucht. Offert. u. Nr.
9904 an die Exped. d. Bl.
Ein gut erhaltener 9904

Handkarren

mit Zielbord zu kaufen ge-
hört. Nr. 7, 28, parire.
Feinere Möbel, sowie aus-
verkauft. Waaren, wie
unter stehender Beschreibung
angekauft. Off. unter Nr. 9908
an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Arbeitslohn

Kleines Haus zu verkaufen,
in der Nähe des Marktes. 9901
13000 M. Anzahlung 2000 M.
zu erf. F 3, 2, 4, 24, 9901
Neuenheim-Geiselsberg.
Wegen Wegzugs, ein hübsches
kleines Haus, 5 Zimmer, Balken,
großen Speicher, gute Kell-
er, in schönem Garten zu verkaufen.
Wenn ein solcher Käufer
Abreise beabsichtigt man an
Jacobi, Poststraße 40 zu
richten.

Bäckerei

zu verkaufen.
Wegen Wegzugs des Eigen-
thümers wird eine seit 40
Jahren mit Erfolg betriebene
Bäckerei unter günstigen
Bedingungen verkauft.
Näheres durch Agent
Adam Bossert, T 5, 2.

Pianino.

Schweizer. Hohes Format in
guten Ton billig zu verkaufen.
7710 N 4, 9.

Salon-Pianino.

bestes Fabrikat, neu, im Ton u.
Ausstattung sehr schön, sehr
billig zu verkaufen.
Näheres Nr. 7, 24, 11. 9901
F 3, 18, 2. 9901

Abbruch.

Guterhaltene Fenster, Türen,
Treppen, Dachstuhl, Dachziegel,
Kamin, etc. etc. etc. u. s. w.
billig zu verkaufen.
Näheres durch die Expedition
oder U 6, 14 (Wustfahl).

Wohler

Ein Normalstauch, 25 Pfg.
lang, billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 22, 9901

Gelegenheitskauf.

Eine alte gute Geige (Dre-
viertel) zu verkaufen. 9901
Näheres durch die Expedition
oder U 6, 14 (Wustfahl).

Victoria Seifenpulver

ist in kurzer Zeit das beliebteste aller Waschmittel geworden.
Es ist durch seine Güte, durch seine garantirt unschäd-
lichen Bestandtheile das Beste aller im Handel befindlichen
ähnlichen Fabrikate.
Victoria Seifenpulver hat sich bei den Hausfrauen ein-
geföhrt, die vorher von Waschküpern absolut
keinen Gebrauch machten. Da viele minderwertige Sorten
auf den Markt gebracht werden, verlangt man ausdrücklich
Victoria Seifenpulver.
General-Depot: Ernst Jacobs, Mannheim.

Naether's Reform-Kinderstuhl!



Amerikaner das Beste! Umgeklappt m. gross. Tisch u. reiz. Spielvorrichtung. ...

Baden - Baden



Lichtenthalerstr. 8. Neuheit ersten Ranges! ...

Carl Komes



empfiehlt seine Specialitäten: Großartige Neuheiten in Kinderwagen, Spielwagen, ...



Was ist denn los?? Wohin! Wohin! Bei dieser großen Hitze, schützt kein Filz und keine Wäpfe. ...

Gelegenheits-Geschenke.

Bronce- und Kunstgegenstände, Figuren in Porzellan und Terracotta, ...

Billigste Preise. - Reichste Auswahl. S. H. Schloss jun., Mannheim, E 1, 16, Planken.

Red Star Line Antwerpen nach New York und Philadelphia

van der Beke & Marsily Antwerpen, 9641 Gundlach & Bärenklau Mannheim, ...

Schwarzwaldführer von Baden-Baden bis zur Schweizer Grenze ...

Umzüge besorgt billig unter Garantie Karl Raubert, ...

Gillige Handschuhe mit guten Ledersohlen u. ...

Wir bitten Sie, machen Sie gefälligst einen Besuch mit: Bergmann's Carbol-Theerseife ...

Wenn Sie bei uns keine bedeutenden Vortheile beim Einkauf von eleganten Herren- und Knaben-Garderoben herausfinden, wollen wir Sie keineswegs veranlassen, ...

Reste zu Hosen, Anzügen und ...

Kurhaus Schloss Heidelberg. Grandtulle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. ...

Pianino's in Kauf u. Verleih. A. Doncker, B 1, 4. Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, ...

Pianinos von höchster Tonhöhe zu Fabrikpreisen. Pianoforte-Fabrik Scharf & Hauk

F. W. Leichter, B 1, 5. Strümpfen und Tricotwaren ...

Große Betten 12 M. überst, ...

Klavierreparaturen u. Stimmungen prompt und pünktlich durch die Pianoforte-Fabrik Scharf & Hauk.

Patente Hypothekengelder von 3/4% an, auch für gewerbliche Anlagen, ...

Karl Seiler, Buchhalter L 10 No. 9.

Das caballeros p'ofesor enconrar un p'ofesor quien ensene bien el espanol. ...

Gründl. franz. Unterricht besonders Conversation, ...

Damen haben liebevolle Aufnahmefähigkeit unterrichtet von Schmeidel, Gebamm, ...

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei im Haus, ...